

Hessische Meisterschaften - Flinte Skeet in Wiesbaden

Simon Rudnig verteidigt Titel bei den Männern

Simon Rudnig vom WC Wiesbaden hat seinen Titel aus dem Vorjahr eindrucksvoll verteidigt. Mit 109 Scheiben traf er vier mehr als im letzten Jahr und ging mit sieben Scheiben Vorsprung auf die beiden Gießener Matthias Heller und Daniel Köhler ins Semifinale.



Einen Vorsprung der ihm seit diesem Jahr keinen Vorteil mehr verschafft, da die Vorkampfergebnisse aller sechs Finalisten gelöscht werden. Diese dienen lediglich noch zur Qualifikation für die DM. Bei der Titelvergabe finden sie keine Berücksichtigung mehr. Simon Rudnig schaffte im Semifinale dann das Unglaubliche: Alle 16 Scheiben getroffen. Das sieht man kaum bei einer WM oder EM, müssen doch alle 16 Scheiben als Doubletten geschossen werden und erschwerend zum Vorkampf teilweise in umgekehrter Reihenfolge. Daniel Köhler schaffte zwei Scheiben weniger und kam so ins Match um die Goldmedaille. Matthias Heller und Erik Hofmann folgten mit 11 bzw. 10 Scheiben auf den Plätzen drei und vier und qualifizierten sich für das Match um Bronze. Dirk-Oliver Weitzel und Nikolay Puddubskiy belegten mit acht bzw. sechs Treffern am Ende die Plätze fünf und sechs. Im sogenannten Bronze-Medal-Match setzte sich Matthias Heller vom WCO Gießen mit 14:11 gegen Erik Hofmann vom WCW durch, der seine erste Hessenmeisterschaft bestritt. Simon Rudnig gewann anschließend das Gold-Medal-Match mit 13:10 gegen Daniel Köhler, für den damit Silber blieb.

Die Finalchance

Daher hatten auch die drei weiteren Finalisten Erik Hofmann (94), Nikolay Poddubskiy (94) und Dirk-Oliver Weitzel (96), alle WCW, wieder die gleichen Chancen auf den Titel. Das Ziel ist es daher unter die besten Sechs zu kommen und nicht mehr einen Vorsprung rauszuschießen. Die neue Regel ist nicht unumstritten. Bei anderen Sportarten ist das aber schon viele Jahrzehnte so. Man stelle ich vor, die Vorläufe in der Leichtathletik würden im Finale Berücksichtigung finden. Die Startblöcke ständen nicht mehr auf einer

Linie, sondern würden je nach Vorsprung der Athleten aufgestellt. Bei Schwimmen müsste man gar ein Stück laufen um ins Becken zu springen. Einziges Argument gegen die neue Regel ist die Tatsache, dass hier der Vorkampf zwei Tage und das Semifinale nur wenigen Minuten dauert, während beim Laufen oder Schwimmen im Vorkampf immer die komplette Distanz zu bewältigen ist. Die Diskussionen werden daher sicherlich noch weiter gehen. Doch zurück zur Landesmeisterschaft.



Bei den A-Junioren war der Ausgang denkbar knapp. Es siegte Luca Meyer mit 108 Scheiben vor Teamkollege Frederic Paetzold mit 107 Scheiben.

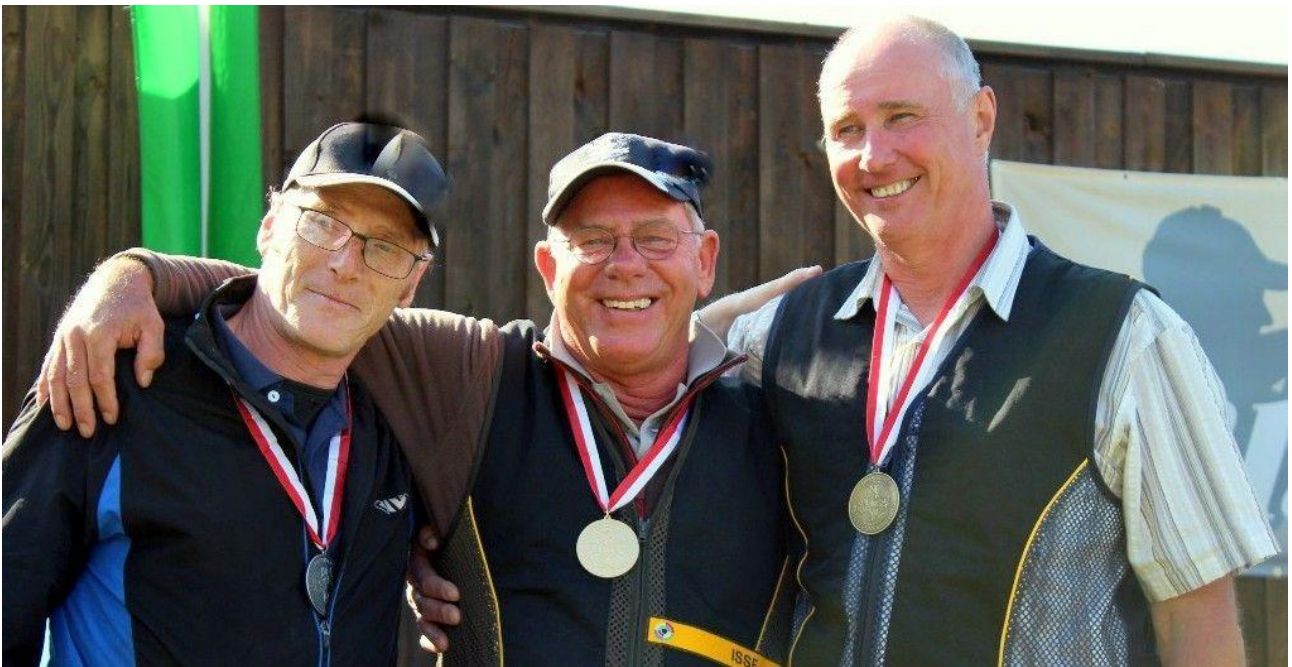


Beide starteten zusammen mit Simon Rudnig in der ersten Mannschaft des WCW, die damit auch folgerichtig den Teamtitel mit 324 Scheiben nach Wiesbaden holten. Die zweite WCW-Mannschaft kam mit 271 Scheiben und den Schützen Frank Bicking, Erik Hofmann und Nikolay Poddubskiy auf den zweiten Rang. Ein drittes Team war nicht am Start. Einziger B-Junior war der Wiesbadener Florian Haselbach, der mit persönlicher Bestleistung auf 101 Scheiben kam und sich damit, wie auch die beiden anderen Junioren, für die DM in Suhl qualifiziert hat.

Altersmeister Dirk Rosencrantz



In der Altersklasse holte sich Dirk Rosencrantz vom WWC Arolsen mit 95 Scheiben den Titel im Einzel vor Gerd Jöckel vom WCO Gießen, der mit 86 Scheiben nur einen Treffer vor Francesco De Franco lag. Der Arolsener wurde damit Dritter.



Die Klasse der A-Senioren ging dann wieder an den WC Wiesbaden. Gerald Clayton traf 105 Scheiben und war damit der einzige Altersschütze im dreistelligen Bereich. Es folgte Martin Strebel, ebenfalls WCW mit 99 Treffern, knapp vor Michael Appelt vom WCO

Gießen, der auf 98 Zähler kam.



Die B-Senioren sicherte sich Hans-Joachim Bicking (91 Scheiben) vor Udo Baum (86) und Peter Friedl (84). Letzterer setzte sich im Stechen mit 2:1 gegen Jürgen Nikolaus aus Nordhessen durch. Alle drei Medaillen gingen damit an den ausrichtenden WCW. Die Teamwertung sicherte sich mit 277 Scheiben der WC Wiesbaden durch Udo Baum, Martin Strebel und Gottfried Wegenast. Silber ging an den WCO Gießen mit 263 Scheiben. Neben Gerd Jöckel und Michael Appelt war hier Hans-Jörg Schwan im Team. Die Bronzemedaille bekamen die Schützen des 1. WS-Club Rhein- Main, die 203 Scheiben trafen und durch Klaus Roßmann, Kai-Uwe Engel und Uwe Hauf vertreten wurden.



Fünf der insgesamt 39 Starter können sich berechnete Hoffnung auf eine Teilnahme bei der DM machen, die in diesem Jahr ausnahmsweise in Suhl stattfindet. Der Medaillenspiegel sieht wie folgt aus: WC Wiesbaden 7 Gold-, 4 Silber und eine Bronzemedaille, WWC Arolsen 1/0/1, WCO Gießen 0/3/2, 1.WC-Club Rhein-Main 0/0/1.

Text und Fotos: Michael Eck